Super Sonntag, 30.05.10

Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

ConAct: gemeinsam handeln

Zentrum schlägt ein neues Kapitel in den deutsch-israelischen Kontakten auf.

Wittenberg (wg). Seit neun Jahren strahlt die Arbeit von ConAct weit über die Grenzen der Lutherstadt hinaus, denn das Zentrum ist bundesweit für alle Projekte des außerschulischen Jugendaustausches zwischen Israel und Deutschland verantwortlich und wird dafür mit zwei Millionen Euro jährlich vom Bundesfamilienministerium unterstützt. „Das Zentrum mit Sitz im Alten Rathaus bringt internationales Flair in unsere Stadt", lobt Oberbürgermeister Eckhard Naumann (SPD).

Im vergangenen Jahr wurden 240 Projekte gefördert, jedes Jahr können mit Hilfe von ConAct neue Austausch-Partnerschaften begründet werden. Bundesweit verzeichnet ConAct rund 500 Kooperationspartner, auf israelischer Seite sind es 350. „Die Beziehungen zwischen Deutschland und Israel sind heute eine Selbstverständlichkeit, von Normalität kann indes keine Rede sein", betont ConAct-Leiterin Christine Mähler. „Die Vergangenheit mit dem von Deutschen an den Juden verübten Genozid wirft auch bei Jugendlichen immer wieder Fragen nach Schuld und Verantwortung auf, die trotz gegenseitiger Verbundenheit für Distanz sorgen." Mit Beginn des Jahres 2010 ist das neue Freiwilligen-Programm für junge Israelis in Deutschland angelaufen. Der Projekt-Name „Kom-Mit-Nadev" ist ein hebräisch-deutsches Wortspiel und bedeutet „Komm mit, steh auf, beteilige Dich freiwillig". Das Programm schlägt ein neues Kapitel in den deutsch-israelischen Jugendkontakten auf: „Dass junge Deutsche vor dem Hintergrund der Geschichte in Israel Freiwilligendienste zur Unterstützung des Landes leisten, ist nicht neu", berichtet Mähler, „dass aber junge Israelis zusätzlich zu ihrem Militärdienst ein Jahr ihrer Lebenszeit einsetzen, um in Deutschland tätig zu sein, ist alles andere als selbstverständlich!"

ConAct: Im Rahmen der Arbeit von ConAct treffen sich regelmäßig Jugendliche aus Israel und der ganzen Bundesrepublik in Wittenberg. Foto: privat

Lesen Sie weiter auf Seite 3.

Neues Pilotprojekt

Spielerisch einander verstehen lernen

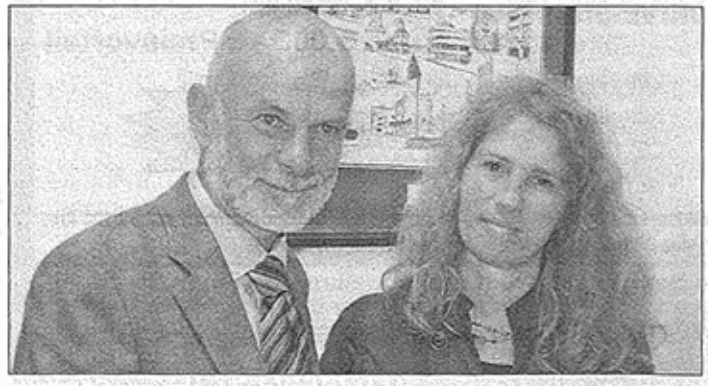
Fortsetzung von Seite 1

Das Pilotprojekt ist auf drei Jahre angelegt, jährlich kommen 20 junge Israelis nach Deutschland, um sich in Jugendeinrichtungen, Bildungsstätten, jüdischen Gemeinden und Gedenkstätten zu engagieren. Projektstart ist im September, bis dahin arbeiten die deutsche Programm-Koordinatorin in Wittenberg und die israelische Kollegin in Tel Aviv gemeinsam auf Hochtouren.

„Die zweite neue ConAct-Mitarbeiterin arbeitet im Rahmen des Projekts ‚Informieren und Qualifizieren – Neue Horizonte im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch' an der Entwicklung pädagogischer Materialien für die Austauschprogramme", erklärt Mähler. Ihre Aufgabe besteht im Aufbau einer Sprachanimation, die spielerisch dazu beiträgt, dass deutsche und israelische junge Menschen sich gegenseitig und die Sprache des anderen näher kennenlernen. Bemerkenswert sind dabei die Module in den Sprachen Deutsch, Hebräisch und Arabisch.

Betreut und begleitet wird das Projekt von einem deutsch-israelischen Team, das sich vor allem mit den interkulturellen Unterschieden und gesellschaftlichen Sensibilitäten befasst. „Ort des kreativen Schaffens dieses Teams ist Wittenberg", so Mähler. Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt die Arbeit von ConAct.

Die Stadt Wittenberg ist den Trägerorganisationen des deutsch-israelischen Jugendaustauschs bundesweit gut bekannt, trifft man sich doch regelmäßig zu Tagungen und Beratungen in der Lutherstadt. „Schön wäre es, wenn vermehrt auch Träger aus Wittenberg und Umgebung im deutsch-israelischen Austausch aktiv werden", wünscht sich die ConAct-Leiterin.



OB Eckhard Naumann und die ConAct-Leiterin Christine Mähler. Foto: Wolfgang Gorsboth

Info:

Mehr Informationen gibt es unter Tel. 03491/420260.